

VR CHINA

1. CDM-Investitionsklimaindex: Regionaler Vergleich

CDM-Investitionsklimaindex (CDM-IKI), Asien 01/2010 (Auszug)

Rang	Land	CDM-IKI (max. 100 Pkt.)	Regionale Einstufung (Schulnotensystem)
1	Malaysia	90,9	Sehr Gute Rahmenbedingungen
2	Korea (Rep.)	90,1	Sehr Gute Rahmenbedingungen
3	VR China	83,8	Gute Rahmenbedingungen
4	Thailand	83,2	Gute Rahmenbedingungen
5	Indien	81,6	Gute Rahmenbedingungen
...
64	Afghanistan	7,1	Ungenügende Rahmenbedingungen

Quelle: DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH
(Berechnungsmethodik siehe "www.kyoto-coaching-cologne.net")

Der CDM-IKI bewertet das Investitionsumfeld für CDM-Projekte. Er kann zwischen 100 Punkten (höchster Wert) und 0 Punkten (niedrigster Wert) liegen. Insgesamt werden die Rahmenbedingungen in China mit gut beurteilt. Dabei führt das institutionelle Umfeld (Besteuerung, ausländischer Anteil an Projektbesitz darf maximal 49% betragen) zu einer schlechteren Bewertung im Vergleich zu den ersten Ranglistenplätzen. Die allgemeinen Rahmenbedingungen für private Investitionen werden allerdings besser eingestuft als in Malaysia und Südkorea.

2. Allgemeine Rahmenbedingungen für Auslandsinvestitionen

Allgemeine Wirtschaftsdaten 2009	
Bevölkerung:	ca. 1,33 Mrd. Einwohner
BIP nom.:	4.900 Mrd. US\$ (Schätzung)
BIP/Kopf:	3.700 US\$ (Schätzung)
BIP-Wachstum (real):	+8,7% (Prognose 2010: +9,6%)
Konsumentenpreise:	-0,7%
Warenexport:	1.201,7 Mrd. US\$
Warenimport:	1.005,6 Mrd. US\$
Ausländische Direktinvestitionen:	90,0 Mrd. US\$
Auslandsschulden (Ende 2009):	470 Mrd. US\$ (brutto)
Devisenreserven (Ende 2009):	2.399 Mrd. US\$
Wechselkurse (Stand: 30.4.10):	1 Euro = 9,02 RMB; 1 US\$ = 6,81 RMB
Länderbonität gemäß Institutional Investor (September 2009):	75,4 von 100 Punkten (Rang 33 von 178, -2,4 Punkte ggü. Vorjahr)
Corruption Perceptions Index 2009 (Transparency International):	3,6 von 10 Punkten (Rang 79 von 180; 10 = frei von wahrgenommener Korruption)

Standortvorteile:

Günstige makroökonomische Rahmenbedingungen (vergleichsweise hohes Realwachstum des BIP, hohe Investitionstätigkeit), großer Konsumentenmarkt, zunehmende Anzahl an Freihandelsabkommen mit anderen Staaten

Standortnachteile:

Hoher staatlicher Einfluss in weiten Teilen der Wirtschaft, große Bürokratie und Intransparenzen in der Verwaltung, geringe Rechtssicherheit und unzureichender Schutz geistigen Eigentums, sprachlich und kulturell schwieriges Marktumfeld

3. Spezielle Rahmenbedingungen für CDM-Projekte

3.1 Bestehende CDM-Projekte im Land

Die VR China schöpft ihr umfangreiches CDM-Potenzial zu einem großen Teil aus. So haben 829 von insgesamt 2.185 Emissionsminderungsprojekten, die Anfang Mai beim "CDM Executive Board" (EB; zuständiges UN-Gremium für die Anerkennung von CDM-Vorhaben) registriert waren, in China ihren Standort. Mit einem Projektanteil von knapp 38% lag das Land mit deutlichem Abstand zum zweitplatzierten Indien (23%) weltweit an der Spitze. Auch gemessen an den Emissionszertifikaten (Certified Emission Reductions - CER), die aus den registrierten Aktivitäten erwartet werden, dominiert die VR China das weltweite Angebot. Knapp über 60% der aus diesen Maßnahmen bis 2012 im Jahresdurchschnitt erwarteten CER sollen aus der Volksrepublik stammen. Zudem existieren in China bereits rund ein Dutzend programmatische CDM-Maßnahmen (pCDM, auch Programme of Activities - PoA), die sich in der Validierungsphase befinden.

Beim CDM Executive Board registrierte Projekte in der VR China (Stand: April 2010)

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Geschätzte Emissionsreduktion p.a. bis 2012 (1.000 t CO ₂ e)
Erneuerbare Energien	620	70.151
..Biomasse/Biogas	17	2.800
..Wasserkraft	398	43.329
..Windkraft	202	23.910
..Solarkocher	3	112
Energieeffizienz	80	17.614
..Zementindustrie	38	4.021
..andere	42	13.593
Andere	120	125.912
..Industriegase (HFC23 und N ₂ O)	37	86.583
..Fuel Switch	19	20.525
..Deponiegas	29	4.471
..Grubengas	26	13.819
..Methangasvermeidung (Abwasser und Viehzucht)	7	465
..Aufforstung	2	49
Insgesamt	820	213.677

CO₂e = Kohlendioxid-Äquivalent

Quelle: UNFCCC, UNEP Risø Centre

Chinas derzeit erwartetes CER-Angebot geht deutlich über die Hälfte auf Aktivitäten zur Zersetzung des klimaschädlichen Gases HFC23 sowie auf Wasser- und Windkraftprojekte zurück. Erstere Vorhaben sind in China nur noch äußerst beschränkt möglich.

Auf nationaler Ebene hatte Chinas "Designated National Authority" (DNA) bis zum 14.4.10 bereits 2.496 Projekten die Genehmigung erteilt. Die ersten PoA warten noch auf die Zustimmung der DNA. Der durch das Kyoto-Protokoll vorgegebene Zeitrahmen ließ die Anzahl der zur Genehmigung eingereichten Projekte 2007 und 2008 explodieren. 2009 trat eine gewisse Beruhigung ein, die sich 2010 angesichts der Unsicherheit über eine mögliche Nachfolgeregelung für das Kyoto-Protokoll nach 2012 fortsetzen dürfte.

Projekte mit Genehmigung der chinesischen DNA (Stand: 14.4.10)

Projektkategorie	Anzahl Projekte	Anteil an Projektanzahl (in %)	Geschätzte Emissionsred. p.a. (Mio. t CO ₂ e)	Anteil an der geschätzten Emissionsred. p.a. (in %)
Erneuerbare Energien	1.745	69,9	217,6	46,7
Verbesserung der Energieeffizienz	465	18,6	77,0	16,5
Methangewinnung u. -nutzung	164	6,6	50,9	10,9
Ersatzbrennstoffe	42	1,7	21,8	4,7
Zerlegung von N ₂ O	25	1,0	24,6	5,3
Zersetzung von HFC ₂₃	11	0,4	66,8	14,3
Stromerzeugung aus Abfallverbrennung	7	0,3	2,1	0,5
Wiederaufforstung	5	0,2	0,1	0,02
Sonstige	32	1,3	5,1	1,1
Insgesamt	2.496	100,0	466	100,0

Anm.: Detaillierte Projektinformationen finden sich auf der Website "<http://cdm.ccchina.gov.cn/english>".

Quelle: NDRC/Department of Climate Change

Wie viele "Project Idea Notes" (PIN) und "Project Design Documents" (PDD) es für CDM-Projekte in China gibt, lässt sich kaum abschätzen. Generell hat sich die Qualität der in China erarbeiteten PIN und PDD weiter verbessert. Zweifel bestehen mitunter an der Verlässlichkeit der Daten sowie an der ökonomischen Verwert- und Finanzierbarkeit. Ein Großteil der Projektentwicklungen ist den Sektoren erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Methangasvermeidung und -nutzung zuzuordnen, die von der Regierung als prioritär ausgewiesen wurden. Gerade in den ersten beiden Bereichen sind zahlreiche Staatsunternehmen aktiv. Für Energieeffizienzprojekte besteht nach wie vor großer Bedarf an neuen beziehungsweise angepassten Projektmethodologien. Dies gilt auch für PoA.

Experten sehen weiterhin CDM-Chancen bei der Vermeidung beziehungsweise Nutzung von Gruben- und Deponiegas. Allerdings muss Methan aus Grubengas inzwischen bei einer Konzentration von über 30% aufgrund von Umweltschutzvorschriften ohnehin verwertet werden. Entsprechende CDM-Maßnahmen dürften damit nur noch bei niedrigen Konzentrationen möglich sein. Auch in der Klärschlammaufbereitung gibt es Potenzial für

Methanvermeidung und -nutzung. Jedoch existieren bislang, nicht zuletzt aufgrund methodologischer Schwierigkeiten, kaum Projekte. Auf vermehrtes Interesse stoßen in jüngster Zeit bei Projektentwicklern Biomasse- und Biogasmaßnahmen in der Viehhaltung. Die CER-Ausbeute pro Projekt ist jedoch in der Regel relativ gering.

Rund 80% der bisher von China realisierten CER werden von Europäern gekauft. Neben den einschlägigen "Carbon Funds" sind einige private Unternehmen als Direktkäufer auf dem Markt tätig, darunter große japanische Industriekonzerne und europäische Energieversorger. Inzwischen sind zahlreiche Zertifikatehändler und CER-Käufer, die ihre eigenen Projekte entwickeln, in China aktiv. Aus Deutschland treten als Käufer vor allem der Energieversorger RWE, der in China auch in eigene CDM-Projekte investiert hat, und der Klimaschutzfonds der KfW Bankengruppe auf.

Insgesamt haben sich in China rund ein Dutzend Börsenplätze zum Handel von Emissionszertifikaten etabliert. Mit Abstand führend sind die Börsen in Beijing, Shanghai und Tianjin. An letzterer ist neben zwei lokalen Partnern die Chicago Climate Exchange mit 22% beteiligt.

3.2 Qualität der Designated National Authority (DNA)

Grundlage für die Abwicklung von CDM Projekten in China sind die "Measures for Operation and Management of Clean Development Mechanism Projects in China" vom 12.10.05 (verfügbar unter "<http://cdm.ccchina.gov.cn/english>"). Als DNA wurde die National Development and Reform Commission (NDRC) benannt. Diese trifft - in der Regel innerhalb von 50 bis 60 Tagen - die formelle Entscheidung über die Genehmigung oder die Ablehnung vorgelegter Projekte auf Basis der Schlussfolgerungen des National CDM Board. In letzterem haben die NDRC und das Ministry of Science & Technology (MOST) den gemeinsamen Vorsitz.

Durch die Ausstellung eines "Letter of No-Objection" kann die DNA im Vorfeld bescheinigen, dass die chinesische Regierung keine prinzipiellen Einwände gegen ein Projekt hat. Er wird zum Teil von ausländischen CER-Käufern, Finanz- oder auch potenziellen Investitionspartnern als Entscheidungsgrundlage für ihr weitergehendes Engagement in den jeweiligen Projekten verlangt. Die Beantragung eines "Letter of No-Objection" ist optional. Er hat keinen Einfluss auf die Projektgenehmigung durch die DNA.

Die NDRC hat sich den Ruf einer strengen, effizienten und verlässlichen Genehmigungsbehörde erworben. Sie erteilt nur dann den für die internationale Registrierung notwendigen "Letter of Approval", wenn das Projekt durchführbar ist und den nationalen Anforderungen genügt. Darüber hinaus sorgt die NDRC durch die Festlegung von Mindestpreisen für CER für eine Stabilisierung des internationalen Zertifikatemarkts. Dies führt jedoch auch dazu, dass Projektentwickler aus China in Phasen, in denen bereits ausgestellte CER an den Börsen günstiger gehandelt werden, kaum Abnehmer für die erwarteten Zertifikate aus ihren Vorhaben finden. 2009/2010 soll der Mindestpreis in Abhängigkeit vom jeweiligen Projekt zwischen 8 Euro (Wasserkraft) und 10,5 Euro (Windkraft) gelegen haben. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern kann den Umgang mit der NDRC erleichtern.

3.3 Lokale Consultants, Validierer und Verifizierer

Der Wettbewerb in Chinas CDM-Beratungs- und Projektentwicklungsmarkt ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Aktiv sind Universitäten und Forschungsinstitute, regionale CDM-Servicezentren sowie rein chinesische, als Joint Venture gegründete oder internationale Beratungs- und Projektentwicklungsunternehmen. Nach Expertenmeinung scheint sich der Markt unter den Auswirkungen der Finanzkrise sowie den schwierig einzuschätzenden Risiken nach 2012 etwas bereinigt zu haben. Laut Brancheninsidern gibt es derzeit etwa 30 bis 40 größere Projektentwickler und Beratungsfirmen. Bis März 2010 haben sich 72 Beratungseinrichtungen und Projektentwickler beim Department of Climate Change der NDRC registriert. Die Namensliste kann auf dessen Website eingesehen werden.

Mit internationaler und nationaler Unterstützung sind mittlerweile an die 30 CDM-Service- und Kompetenzzentren in fast allen Provinzen entstanden. Die inzwischen meist Gewinn orientierten Stellen arbeiten eng mit der Regierung zusammen, verfügen über Kontakte zur lokalen Industrie und bringen ihr CDM-Know-how in die Projektidentifizierung und -entwicklung ein.

Potenzielle Projektbesitzer sind in China umworben. Ihre Investitionsbereitschaft ist jedoch nach wie vor gering. Internationale Beratungsunternehmen und Projektentwickler arbeiten erfolgreicher, wenn sie selbst zumindest einen Teil der Projektentwicklungskosten übernehmen. Entwickler, Berater und Vermittler über eine "Success Fee" am späteren CER-Verkauf zu entlohnen, hat die NDRC allerdings verboten. Vorgeschrieben ist eine marktgerechte Beratungsgebühr von maximal 1 Mio. RMB.

Die NDRC stellt eine Liste der 18 in China arbeitenden "Designated Operational Entities" (DOE) zur Verfügung. Für einen Großteil der Projekte der CDM-Pipeline des Landes zeichnen nach wie vor DNV und TÜV Süd verantwortlich. Auch TÜV Rheinland ist vor Ort aktiv. Angesichts der großen Projektzahl stellen die DOE trotz der Zulassung der ersten zwei lokalen DOE, das China Environmental United Certification Center (CEC) sowie das China Quality Certification Center (CQC), einen Engpass in Chinas CDM-Markt dar.

3.4 Lokale juristische Anforderungen an CDM-Projekte und steuerliche Aspekte

Der gesetzliche Rahmen für CDM-Projekte in der VR China wird durch die bereits erwähnten "Measures for Operation and Management of Clean Development Mechanism Projects in China" vorgegeben. Der Kreis der Projektbesitzer ist auf rein chinesische Unternehmen beziehungsweise Joint Ventures beschränkt, in denen der (aggregierte) ausländische Investitionsanteil 49% nicht überschreiten darf. Daran dürfte sich trotz internationaler Kritik auch künftig nichts ändern. Seit 1.12.09 eröffnen allerdings die "Supplementary Notes on the Implementation of Projects under the Clean Development Mechanism (CDM) by Hong Kong Enterprises on the Mainland" Hongkonger Unternehmen bei der Durchführung von CDM-Projekten die Gleichbehandlung mit chinesischen Unternehmen.

Geregelt ist darüber hinaus der Anteil der CER-Einnahmen, den die Besitzer je nach CDM-Projektkategorie an die chinesische Regierung zu bezahlen haben. Für Projekte in den von der chinesischen Regierung als prioritär angesehenen Bereichen (Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Methanvermeidung und -nutzung) fallen Abgaben in Höhe von 2% der CER-Einnahmen an. Auch bei Aufforstungsmaßnahmen liegt der Anteil bei lediglich 2%. Bei N₂O-

Vorhaben hingegen erreicht die Abgabenhöhe 30% und bei HFC- und PFC-Projekten 65%. In einem Rundschreiben vom 23.3.09 erklärten das Finanzministerium und die nationale Steuerbehörde, dass die an die Regierung zu leistenden Zahlungen steuerabzugsfähig sind. Projekte, die bereits vor dem 12.10.05 von der DNA genehmigt wurden, bleiben abgabenfrei.

Die Abgaben fließen in den "China CDM Fund" unter dem Finanzministerium. Mit ihm werden unter anderem Vorzugskredite an Besitzer von CDM-Vorhaben zur Projektverwirklichung gewährt, aber auch Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau im CDM-Bereich finanziert. Unabhängig von den CDM-spezifischen Regelungen unterliegen alle Projekte auch den Investitionsbestimmungen in den jeweiligen Sektoren.

3.5 CDM-Partnerschaftsabkommen ("Memorandum of Understanding")

Die VR China verfügt über zahlreiche bilaterale CDM-Abkommen und wird darüber hinaus in konkreten Projekten von unterschiedlichen Partnerländern unterstützt. CDM und die Post-Kyoto-Rahmengestaltung bleiben Themen des Deutsch-Chinesischen Strategischen Umweltdialogs zwischen dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) und dem Umweltministerium Chinas.

Das CDM-Netzwerk im Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft, das durch das BMU finanziert wird, dient als Anlaufstelle für deutsche Unternehmen. Künftig wird es sich auch verstärkt mit PoA beschäftigen. So führt das Delegiertenbüro in Beijing gemeinsam mit fünf weiteren Partnern ein Projekt durch, das neue CO₂-Marktinstrumente (wie PoA oder freiwillige Emissionsminderungen (Voluntary Emission Reductions - VER)) zur Finanzierung von Energieeffizienzsteigerungsmaßnahmen in Gebäuden einführt. Außerdem bietet die KfW im Auftrag des BMU Unterstützung bei der Entwicklung von programmatischen CDM-Maßnahmen im Rahmen des PoA Support Center Germany an. Diese Initiative ist auch für chinesische Unternehmen offen. Weitere Informationen dazu sind auf der Internetseite des KfW Klimaschutzfonds (www.kfw.de/klimaschutzfonds) abrufbar.

3.6 Möglichkeiten für CDM-Projekte im Energiesektor

Chinas Energiebedarf wird durch das starke Wirtschaftswachstum deutlich zunehmen. Nach den USA ist das Land der zweitgrößte Energieverbraucher der Welt. Die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Sicherung der künftigen Energieversorgung sind prioritäre Ziele der chinesischen Regierung, die ambitioniert erneuerbare Energien ausbaut. Deren Anteil am Primärenergiemix soll bis 2020 auf 15% und an der Stromerzeugung auf 30% steigen, wobei nach wie vor administrative und institutionelle Hindernisse bestehen. Darüber hinaus hat China seine nationale Zielvorgabe, bis 2020 die CO₂-Intensität pro BIP-Einheit im Vergleich zum Basisjahr 2005 um 40% bis 45% zu reduzieren, in den Kopenhagener Klimagipfel im Dezember 2009 eingebracht.

Energie- und Umweltdaten

	VR China	Asien 1)	OECD
Primärenergieangebot (Mtoe, 2008) 2)	2.003		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 12%		
Stromverbrauch (TWh, 2008)	3.467		
davon aus erneuerbaren Energiequellen	ca. 16% 3)		
CO ₂ -Emissionen aus Kraftstoffverbrennung (Mt, 2007)	6.071		
Stromverbrauch/Kopf (kWh/Kopf, 2007)	2.346	705	8.477
CO ₂ /Primärenergieangebot (t CO ₂ /toe, 2007)	3,08	2,11	2,37
CO ₂ /Kopf (t CO ₂ /Kopf, 2007)	4,58	1,35	10,97
CO ₂ /BIP (kg CO ₂ /US\$, Kaufkraftparität 2000; 2007)	0,60	0,35	0,40

1) ohne VR China; 2) kommerziell gehandelte Energie; 3) vor allem große Wasserkraft; der Anteil von Wind- und Solarenergie an der Stromerzeugung liegt noch unter 1%

Quellen: IEA, BP Statistical Review, Germany Trade & Invest

Aus Sicht deutscher Experten sind Projekte zur Nutzung von Biomasse vielversprechend, denn es werden Preiszuschläge auf die Abnahme von Strom aus Biomasse gewährt. Bei Wasser- und Windkraftprojekten ist die CDM-Kompatibilität genau zu prüfen, was durch die Ablehnung zahlreicher Projekte 2009/2010 durch das EB unterstrichen wurde. Für Windkraft gilt seit Juli 2009 eine nach vier Regionen gestaffelte Einspeisevergütung. Einige Experten erwarten künftig auch Einspeisetarife beziehungsweise Zuschläge für Solarenergie und Biogas. Zunehmend problematischer werden die Aussichten für Energieeffizienzmaßnahmen im Rahmen des CDM (zum Beispiel Kraftwärmekopplung) in energieintensiven Industrien wie der Stahl-, Zement-, Aluminium- und Chemiebranche. Durch die steigenden Energieeffizienzaufgaben der Regierung wird es schwieriger, die Zusätzlichkeit (Additionality) des Projekts nachzuweisen. Interessant bleibt das Thema Fuel Switch.

Baseline-Daten zum chinesischen Elektrizitätssektor können über die Internetseite der DNA in chinesischer Sprache abgerufen werden.

3.7 Entwicklung des VER-Marktes

Der Markt für VER (Voluntary Emission Reductions) hat sich in China als alternativer Nischenmarkt ohne zentrale Koordination etabliert. VER werden typischerweise durch Projekte realisiert, die bereits laufen, jedoch noch nicht beim EB registriert sind beziehungsweise durch Projekte, die nicht alle CDM-Anforderungen erfüllen. Sowohl auf chinesischer Ebene als auch international wird dem VER-Markt großes Entwicklungspotenzial bescheinigt. Anfang des Jahres kaufte ein chinesisches Papierunternehmen erstmals VER (VCS-Standard), wobei der Vertrag nach international vergleichbaren Konditionen zustande kam. Der Beijing Climate Exchange veröffentlichte kurz vor dem Kopenhagener Klimagipfel im Dezember 2009 einen chinesischen VER-Standard, den Panda-Standard. Internationale VER-Käufer sind bislang zurückhaltend bezüglich der Qualität und Handelbarkeit von VER, die nach diesem Standard zertifiziert sind.

3.8 Finanzierungsmöglichkeiten für CDM-Projekte

Fristenkongruente, lokale Finanzierungsmöglichkeiten für langfristige Projektfinanzierungen privater Unternehmen sind in China nur schwer erhältlich. Zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise stellten chinesische Banken 2009 enorme Kreditvolumen für inländische Investitionen bereit, die nach wie vor für viel Liquidität auf dem Kapitalmarkt sorgen. Allerdings agieren die Banken seit Anfang 2010 wesentlich zurückhaltender bei der Vergabe von Kapital. Während Staatsbetriebe dennoch weiterhin guten Zugang zu Krediten haben, fällt es privaten Investoren zunehmend schwerer, an lokale Finanzierungen zu gelangen. Darüber hinaus stellen chinesische Banken typischerweise nur Kredite mit einer einjährigen Laufzeit bereit, die bisher in der Regel jedoch prolongiert wurden.

Die DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH ist seit 1985 in der VR China tätig und hat bislang für 94 Finanzierungsprojekte rund 600 Mio. EUR zugesagt. Sie bietet langfristige Projektfinanzierungen zu marktorientierten Konditionen (unter anderem langfristige Darlehen, mezzanine Finanzierungen, Beteiligungen, Garantien). Damit ist die DEG eine der wenigen Institutionen im Land, die langfristige Laufzeiten für den Privatsektor bereitstellt. Wurden zunächst insbesondere Erstinvestitionen deutscher Unternehmen mitfinanziert, begleitet die DEG seit 2002 auch chinesische Privatunternehmen. Im Bereich der erneuerbaren Energien finanzierte sie einen der ersten privaten Windparks sowie den Bau und Betrieb von drei Laufwasserkraftwerken. Mit dem über das Netzwerk KCC zugänglichen CDM-Know-how prüft die DEG die Möglichkeiten zur Berücksichtigung von CER-Erlösen in der Projektrechnung.

Über den quartalsweisen Wettbewerb "develoPPP.de" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kann die DEG außerdem investitionsvorbereitende oder -begleitende Maßnahmen mit entwicklungssignifikanten Effekten mit bis zu 200.000 Euro kofinanzieren.

Der Klimaschutzfonds der KfW kann im Zusammenhang mit Zertifikatekäufen Mittel für projektvorbereitende Maßnahmen (zum Beispiel PDD-Erstellung, Validierung) vorfinanzieren, Anzahlungen auf Zertifikate leisten oder finanzierenden Banken seine CER-Abnahmeverträge als Teil des Sicherheitenpakets anbieten.

4. Fazit

China wird weiterhin den CDM-Markt dominieren. Die Regierung ist sich dieser Rolle bewusst und hält trotz erheblicher Marktschwankungen an der Festsetzung von Mindestpreisen für CER fest. Klare Rahmenbedingungen haben bislang die Entwicklung von Chinas CDM-Markt deutlich unterstützt. Auch für die Post-Kyoto-Zeit nach 2012 strebt China diese an. Auch künftig werden wohl für CDM-Projekte nur Unternehmen mit inländischer Mehrheitsbeteiligung als Projektbesitzer zugelassen sein, was den Technologietransfer behindert. Das ausländische Interesse an Chinas CDM-Markt wird sich daher weiter auf Beratung, reine Technologiebeziehungsweise Anlagenlieferung und den Zertifikatekauf konzentrieren.

Die Projektpipeline in China ist nach wie vor sehr umfangreich. Mit Validierungsengpässen ist mittelfristig weiter zu rechnen. Die Einhaltung der Zusätzlichkeit (Additionality) dürfte in einigen Projektsegmenten vom EB künftig kritischer bewertet werden. Im Vergleich zu Indien bleibt der CER-Ausfall bei Projekten in China größer. Die Rolle Chinas dürfte in der Zeit nach 2012 (Post-Kyoto) weiter wachsen. Einige Experten halten die Entstehung eines nationalen

Emissionshandelssysteme für möglich. Ebenfalls wird dem nationalen VER-Markt Potenzial zugesprochen. Wie sich das VER-Segment ausgestalten und welche Mitwirkungsmöglichkeiten es für ausländische Unternehmen geben wird, ist derzeit offen.

5. Beratung/Service

DNA/National Development and Reform Commission of the People's Republic of China;

38 South Yuetan Street, Beijing 100824; Mr. Su Wei, Director General of Climate Change;
Tel: 0086/10 68 50 -58 62, -15 53, Fax: -23 58; E-Mail: suwei@ndrc.gov.cn; Internet:
www.ccchina.gov.cn bzw. <http://cdm.ccchina.gov.cn/english>

KfW-Klimaschutzfonds/KfW Carbon Fund;

E-Mail: carbonfund@kfw.de; Internet: www.kfw.de/carbonfund

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

(Beratung/Projektfinanzierungen);

E-Mail: christopher.cosack@deginvest.de (Netzwerk Kyoto Coaching Cologne - KCC),
volker.schwab@deginvest.de, degbj@public3.bta.net.cn (Büro Beijing); Internet:
www.deginvest.de, www.kyoto-coaching-cologne.net

TÜV Rheinland Group (Designated Operational Entity);

E-Mail: kober@de.tuv.com, norbert.heidelmann@de.tuv.com (Netzwerk Kyoto Coaching
Cologne - KCC), info@shg.chn.tuv.com (TÜV Rheinland China); Internet: www.de.tuv.com,
www.chn.tuv.com/eng/index.jsp

Germany Trade and Invest (Länderinformationen/Länderauskunftsdienst);

E-Mail: asien@gtai.de; Internet: www.gtai.de

CDM-Netzwerk der CDM-Initiative des BMU im Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft Beijing

E-Mail: qi.yudong@ahkbj.org.cn; Internet: www.china.ahk.de/en/cdm/

Impressum

Herausgeber:

Germany Trade and Invest

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Agrippastraße 87-93, 50676 Köln

T. +49 (0)221 2057-0

F. +49 (0)221 2057-212

E-Mail: info@gtai.de · Internet: www.gtai.de

in Zusammenarbeit mit:

DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Kämmergasse 22, 50676 Köln

T. +49 (0)221 4986-0

F. +49 (0)221 4986-1290

Internet: www.deginvest.de

Autorin: Corinne Abele

Redaktion und ergänzende Bearbeitung: Katja Meyer, Martin Wiekert

Fachliche Beratung: Dr. Christopher Cosack, Volker Schwab

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Hauptsitz der Gesellschaft: Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführer: Michael Pfeiffer

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg · Registernummer: HRB 107541 B

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.